Echo

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **44 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Carla Juri

Es läuft die 77. Minute. Die entrückte, stoische, aber überaus menschliche «Erinnerungsingenieurin» Ana Stelline steht in einem sterilen Labor hinter einem Fenster. Sie denkt sich Erinnerungen aus, die mittels eines Geräts an ihrem Hals für einen Moment sichtbar und real werden. Diese Erinnerungen aus dem vergangenen menschlichen Alltag sollen sogenannten Replikanten, unechten Menschen, eingepflanzt werden, damit diese möglichst glaubwürdige Erinnerungen abrufen können: Geburtstagsfeiern, Spaziergänge im Wald.

Es ist eine packende Szene, die Carla Juri im Science Fiction «Blade Runner 2049» spielt. Zwar ist die Tessinerin in dem Film kaum eine Viertelstunde zu sehen, doch der Moment bleibt haften. Und der 150 Millionen Dollar teure «Blade Runner 2049» ist nicht irgendein Hollywoodstreifen. Er ist die hochgelobte und ebenso erfolgreiche Fortsetzung des gleichnamigen Kultfilms aus dem Jahr 1982 mit Harrison Ford in der Hauptrolle. Wer in diesem Film auffällt, steht auf der ganz grossen Bühne.

Schweizer Auftritte in Hollywoodfilmen hat es immer wieder gegeben. Dass eine Schweizerin ein echter Filmstar wird, darauf wartet das Land aber seit Ursula Andress. Umso mehr richten sich alle Augen derzeit auf Carla Juri. Die 32-Jährige hat für ihre Rolle im neuen «Blade Runner» begeisterte Kritiken aus aller Welt erhalten. Und es dürfte nicht verwundern, wenn sie schon bald in einem nächsten Blockbuster zu sehen sein würde. Den Namen und das Gesicht kann man sich definitiv schon mal merken.

MARKO LEHTINEN

Unregelmässigkeiten in Moutier?

Im Sommer hat sich die Stadt Moutier in einer Volksabstimmung mit 51,7 Prozent Ja-Stimmen für den Wechsel vom Kanton Bern zum Jura ausgesprochen. Doch die Geschichte ist noch nicht abgeschlossen: Bei der Abstimmung vom 18. Juni soll es trotz strengster Überwachung zu Unregelmässigkeiten gekommen sein. Unter anderem sollen einige Stimmzettel Namen von verstorbenen Personen getragen haben. Die Bundeskanzlei hat deshalb zwölf Rekurse registriert. Die Beschwerden betreffen die Ausgewogenheit der Kampagne, aber auch die Kontrolle der Identitätskarten und allfällige Fälschungen von Stimmzetteln. Die Untersuchungen der bernischen Staatsanwaltschaft zu den mutmasslichen Unregelmässigkeiten dürften sich länger hinziehen. Es gilt jedoch als unwahrscheinlich, dass die Ergebnisse zu einer neuen Abstimmung führen werden.

Neuer Präsident für die Grünliberalen

Die Grünliberalen Schweiz (GLP) haben einen neuen Präsidenten. Der Berner Nationalrat und Unternehmer Jürg Grossen ist an der Delegiertenversammlung der Partei klar zum Nachfolger von Martin Bäumle ernannt worden. Bäumle hatte im Mai seinen Rücktritt bekannt gegeben. Mit dem 48-jährigen Grossen folgt auf den charismatischen Bäumle ein Mann, der sich bisher kaum in den Vordergrund gedrängt hat und als zurückhaltend gilt. Grossen ist seit 2011 Nationalrat und war seit 2016 Vizepräsident der GLP. Seit 2015 ist er zudem Vizepräsident der GLP-Bundeshausfraktion. Er engagiert sich vor allem in der Energie- und Verkehrspolitik.

Neue Sterne für Schweizer Restaurants

Die Schweiz hat in Europa am meisten Gastrosterne pro Einwohner: Im jüngst vorgestellten Restaurant- und Hotelführer «Guide Michelin Schweiz 2018» sind 118 Restaurants mit einem oder mehreren Sternen aufgeführt. Zwei neue 2-Sterne-Restaurants und 14 neue 1-Stern-Häuser sind seit der letzten Ausgabe dazugekommen, eines davon in Liechtenstein. Wie bisher mit drei Sternen bewertet werden die Restaurants «B. Violier – Restaurant de l'Hôtel de Ville» in Crissier (VD), «Schauenstein» in Fürstenau (GR) und «Cheval Blanc by Peter Knogl» in Basel. Neu in die 2-Sterne-Liga aufgestiegen sind zwei Restaurants in der Ostschweiz: Das «Einstein Gourmet» in St. Gallen und die «Taverne zum Schäfli» in Wigoltingen (TG).